

Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen. Nr. 103. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 199.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 3. März 1906.

Die Familienfeste im Kaiserhause und der Berliner Droschkenkutschervereine.

Das Kapitel vom sozialdemokratischen Großwahn hat durch den während der Postfestsitzung in Szene gesetzten Streif der Droschkenkutschervereine eine interessante Bereicherung erfahren. Man denke sich folgende Situation: Eine unter sozialdemokratischer Führung stehende Vereinigung von Droschkenkutschern will den Berliner Polizeipräsidenten nötigen, eine im allgemeinen Verkehrsinteresse erlassene Polizeiverordnung, deren Notwendigkeit die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten erst neuerdings bekräftigt haben, kurzer Hand aufzuheben. Die Verordnung bedeutet für das Publikum Sicherheit gegen Gefahren an Leben und Gesundheit und für die Droschkenkutschervereine Zeitverlust von einigen Minuten. Sie müssen nämlich mit deren Droschken den Potsdamer Platz umfahren. Wohlgeleitet gilt die Verordnung nur für leere Droschken; im übrigen ist der Potsdamer Platz auch für sie nicht gesperrt. Den jahrelangen Schmierereien und Speereien der sozialdemokratischen Agitatoren war es nun gelungen, die Droschkenkutschervereine und auch einen Teil der Droschkenbesitzer in eine so hochgradige Erregung zu versetzen, daß sie beschloßen, durch einen Generalstreik die Aufhebung dieser Verordnung und einiger Paragrafen der Droschkenverordnung durchzusetzen. Als die Wäcker der Generalstreikbesitzer mit dem Plane herausrückten, zu den Festlichkeiten aus Anlaß der Doppelfeier im Kaiserhause die Droschken aus dem Verkehr zu ziehen, wurden die Droschkenführer denn doch lügner und sie zogen sich, wenn auch zögernd, von dieser offenkundig antimonarchischen Demonstration zurück. Man hätte der sozialdemokratischen Verein der Droschkenführer in Verbindung mit dem gleichfalls sozialdemokratischen Verband der Handwerks-, Transport- und Verkehrsarbeiter freies Spiel unter Androhung von Repressionsmaßnahmen aus den Führern bei eventueller Weigerung wurden die Kutschervereine, am Montag und Dienstag den Streif in Szene zu setzen. Für die Mehrzahl der Berliner Droschkenkutschervereine die Bedeutung dieser Demonstration ja bei weitem nicht erkannten, war das ihnen gemachte Verbrechen möglicherweise, daß der Polizeipräsident, Herr von Borries, „kein beugen“ müsse, sobald die Kutschervereine nicht anparatieren. Sie folgten bis auf einige wenige dieser Parole und verließen auch am Dienstag, dem Haupttage der Kaiserfestlichkeiten, weiter im Streif, nachdem eine Verammlung ausdrücklich den Beschluß gefaßt hatte, die günstige Situation auszunutzen und den Anstich der Droschkenführer auch am Dienstag noch durchzuführen. Es wurde natürlich in den stark besetzten Verammlungen und in der Presse, die von Droschkenführern abhängig ist, behauptet, daß die ganze Demonstration keinen antimonarchischen sozialdemokratischen Charakter trage, und daß nur „rein zufällig“ der Generalstreik der Silberhochzeit des Kaiserpaars und der Vermählung des Prinzen Eitel Friedrich zusammenfiel. Aber es gibt keinen Berliner, der nicht genug ist, das zu glauben. Hinter den Kulissen wirkten ganz andere Kräfte als in der Öffentlichkeit, und auch selbst hier wurde der Kaiser etwas gefürchtet, als am Dienstag der sozialdemokratische Stadtratsordnete und Reichstagsabgeordnete Augustin in der Wortführerschaft der freireisenden Droschkenkutschervereine auftrat. Dieser zeigte es sich, daß der ganze Generalstreik einen doppelten Zweck hatte. Einmal sollte der impotente Feind im Kaiserhause durch das Fehlen der Verkehrsmittel Abbruch genommen werden, und auf der anderen Seite wollte man die Droschkenkutschervereine, die durch ihre Differenzen mit der Polizei in kampfsüchtige Stimmung gekommen sind, für die sozialdemokratische Partei einfangen. Diesen edlen Zwecken diente die Rede des Herrn Augustin, der ziemlich unverblümt das ausplauderte, was die anderen dachten. Welcher Ton in der Streifverammlung herrschte, mag man aus folgendem ersehen: Genosse Augustin ermahnte zu weiterer, unaufrichtiger Kampf für die „gute Sache“. Er schimpfte auf die jämmerliche Uniform der Kutschervereine und ihre Degradierung. „Hört mit der verdammten Uniform!“ rief er. „Hört mit den schwarzen und weißen Zylinderhüten!“ (Zwofelder Weisheit) Dann wettete er gegen den Kapitalismus und gegen einen Teil der Presse, die die „Bewegung“ nicht unterließ. „Man behandelte uns wie Zwangsarbeiter“, meinte er beherzter, „aber wir müssen kämpfen wie ein Hund, das von Balnearien ergriffen wird.“ Er erzählte, daß ein Minister Diensttag vormittag bei ihm telefonisch angetroffen habe, ob er seine Droschken für ihn zur Verfügung stelle. Die Antwort des Kutschers lautete: „Sie brauchen mich so jetzt nicht! Schluß!“ „Wir wollen nicht länger Straßen jagen! Wir wollen unser Ideal hochhalten!“ rief ein anderer Redner, indem er hinzusetzte: „Könntigst wird nun der Kaiser zum Polizeipräsidenten sagen: 'Mein lieber Borries, mit Ihnen stehts mich!' (Rachen Bravo) Dann wurde gegen die 6 Kutschervereine der Innung gewettert, die am Spalierbilden beim Einzuge gekommen waren. Im übrigen behält sich die Verammlung vor, nächstens wieder zu

demonstrieren. Eigentlich ging der Plan dahin, das ganze Verkehrsleben während der Feiertage lahm zu legen, und an Anstrengungen der sozialdemokratischen Agitatoren nach dieser Richtung hin hat es wahrlich nicht gefehlt. Es ist mehr als Zufall, daß die große Protestverammlung der Berliner Straßenbahner, die von der Direktion die Wiedereinstellung von acht Gemeinrentnern verlangte, auch auf die Festwoche verlegt wurde. Man hätte sich hier ebenfalls von einer Proklamierung des Streiks nicht zurückgeschreckt, wenn nur der Wunsch dieser Verammlung und die Stimmung eine bessere gewesen wäre. So mußten die Leiter des Straßenbahnerverbandes mit laurer Miene erklären, daß sie den Kampf d. h. den Streik auf eine spätere Zeit verschieben. Die Anstrengungen von Seiten der Sozialdemokraten haben also nur das Resultat gezeitigt, daß die Droschken bis auf eine geringe Zahl am Montag und Dienstag nicht verkehrten, während im übrigen alle Verkehrsmittel: Straßenbahnen, Dombusse usw. den Betrieb voll aufrecht erhielten. Die der Droschkenführer seitens der Agitatoren gemachten Verpreditionen sind dabei schämlich zu Schanden geworden. Der Polizeipräsident denkt heute weniger wie je daran, das allgemeine Verkehrsinteresse gegenüber Sonderwünschen zurückzustellen, und auch die Wiederholung eines solchen Demonstrationstreiks bei einer passenden Gelegenheit wird ihm nicht von feinen Entschlüsse abbringen. Es verdient bei dieser Gelegenheit aber wiederum festgelegt zu werden, daß es die Sozialdemokratie ist, die mehr und mehr versucht, sich in alles einzumischen und alles nach ihren Wünschen zu regeln. Der schöne Plan, den Polizeipräsidenten und mit ihm die ganze Staatsautorität in der Verkehrsfrage auf die Knie zu zwingen, ist natürlich mißlungen. Welch verfahrenes Dummheit muß es aber sein, in der überhaupt ein solcher Plan reifen konnte!

Deutsches Reich.

Salle a. 6. 2. März.

Silberhochzeit-Stiftungen.

Da unter Kaiserpaar den Wunsch ausgesprochen hatte, von persönlichen Geschenken zur Silberhochzeit abzuziehen, hat sich in der deutschen Bevölkerung das Verlangen, die Anteilnahme an der herrlichen Feier durch Errichtung von gemeinnützigen Stiftungen zu erkennen zu geben, mächtig geregt. Wenn in einigen Zeitungen schon jetzt eine Art von „Uberschlag“ über die Stiftungen zur Silberhochzeit des Kaiserpaars gemacht wird, so ist das jedenfalls verfrüht. Bis jetzt läßt sich auch noch nicht annähernd berechnen, welche Summen zu dem erwähnten Zwecke von den Deutschen aufgebracht worden sind. Das geht schon daraus hervor, daß in den Zeitungen die Angaben zwischen 2½ und 9 Millionen, welche den Gesamtbetrag der Stiftungen ausmachen sollen, schwanken. Das eine jedoch kann man als feststehend ansehen, daß unteres Kaiserpaars hochherzige Ablehnung persönlicher Angebinde den Anlaß gegeben hat, für die Wohlfahrt der breiten deutschen Volksmassen Aufwendungen zu machen, die weithin Segen verbreiten und das schönste, dauerhafte Denkmal für das vielgeliebte, im Silbertrange prangende Herrscherpaar darstellen werden.

* Prinz August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn des Kaiserpaars, der zurzeit beim Erlan Garde-Regiment a. F. Dienst tut, wird im Oktober d. J. nach Bonn II. überföhren, um die dortige Universtät zu besuchen. Er soll für den Staatsverwaltungsamt vorbereitet werden und wird deshalb länger als seine älteren Brüder, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, den juristischen und staatswissenschaftlichen Studien obliegen und ev. auch später seine Studien an einer anderen Universtät vollenden.

Die deutsche Reichspräsident und der Reichstag.

Der Reichstag legte am Donnerstag die allgemeine Bezeichnung des Justizgesetzes fest. Erster Redner war der Abg. Borzigs (kon.), der in einer großangelegten Rede sich zunächst dahin ausdrückte, daß sich von den Justizgesetzlichen die Kontroversen am besten, die Strafprozessordnung am schließlichen berührt habe; in der Mitte steht die Zivilprozessordnung. In der Strafprozessordnung müßte der Sachverhaltsbegriff auf eine neue Grundlage gestellt werden. Es geht bei die Zeit gekommen, die Mitwirkung der Laienrichter in allen Instanzen durchzuführen; dabei handelt es sich nicht um Abschaffung der Schwurgerichte, sondern um ihre Umgestaltung in eine zeitgemäßere Gestalt. Das angeblende Schwimmen des Vertragens zu unterer Reichspräsident gehe im wesentlichen auf unzulässige Verammlungen zurück, und diese seien zu vermeiden, so notwendig auch eine sachlich laute Kritik der Verordnungen sei. Als Redner unter allgemeiner Heiterkeit dem Abg. Stabthagen (Soz.) zugelang, er erlaube das auf dem Jener Barthelemy gegebene Besprechen, noch tuppliger zu werden, stellte Präsident Graf Ballestrem unter erneuter Feierlichkeit, eine solche außerhalb des Senats abgegebene Erklärung eines Abgeordneten dürfe im Laufe nicht wiederholt werden. Abg. Ballestrem (nl.) hat im Reichstage nur typische Anekdoten zu kritisieren, während Staatssekretär Dr. Nieberding auf die Frage der Entlassung des Reichsgerichts zurückkam und erst weitere Erfahrungen abwarten hat. Abg. Stücken (Soz.) meinte, die heutige Reichspräsidenten ist schaffensfähig und deshalb bringe ihr die Sozialdemokratie auch weiterhin kein Vertrauen entgegen. Die Gegenfrägnisarbeit müßte ebenfalls nicht werden wie die Arbeit von freien Arbeitern. Staatssekretär Dr. Nieberding hat der

Behauptung entgegen, daß im deutschen Arbeiterstande das Vertrauen zur Reichspräsident allgemein geschwunden sei. Gegenüber der Parteilichkeit und dem Zerwürfniß der Sozialdemokratie müßte der urteilsfähige Arbeiter die Unbefangenheit der Entscheidungen unserer Richter anerkennen. An Ehrlichkeit der Überzeugung und an Unparteilichkeit sei der deutsche Richter immer weit erhaben über den Richter im sozialdemokratischen Zukunftsstaat. Abg. Kirchs (Hr.) sprach sich gegen die Ersetzung der Schwurgerichte durch Großjuristen aus. Abg. v. Dietrich (Sp.) betonte, daß eine Verammlerung der Zahl der Quelle nur bei schweren Strafen für Verammlungen möglich sei. Abg. Kampff (fr. Sp.) forderte Vereinfachung und Vereinfachung des Bescheidverfahrens, was der Staatssekretär in Aussicht stellte. Nach einer weiteren Rede des Abg. v. Damm (nl. Fr. Sp.), erging sich auch Abg. Heine (Soz.) in schmerzlichen Worten gegen die Oberstaatlichkeit und Unparteilichkeit der Richter. Er sprach sich gegen die Verammlerung der Zahl der Richter. Dr. Nieberding legte, daß auch Abg. Heine lediglich einzelne Entscheidungen in mehr oder minder vorläufiger Form verallgemeinert habe und protestierte gegen diese Art und Weise, die deutsche Justiz herunter zu reißen. Wer für Ehrlichkeit und Wahrheit eintritt, sollte bedenken, daß Ehrlichkeit und Wahrheit ungenügend schäuder verleiht sind als in der sozialdemokratischen Presse. Darauf betratte sich das Haus auf Freitag.

* Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Amerika. Die gemäß der Reichspräsidenten vom 2. Februar gemachten Regierungsmittelungen über die zwischen dem Staatsdepartement und dem Deutschen Reich bezüglich des Zolltarifs getroffene Regelung oder Vereinbarung sind nunmehr dem Repräsentantenhaus in Gestalt der zwischen dem Staatssekretär und dem deutschen Vorkontrakt Geheeren Speck v. Sternburg geschlossenen Sachverständigen vorgelegt worden. In dem einfachsten Schreiben sagt Reot, es bestünde kein weiterer Aufkommen über das hinaus, was in dem Schriftwechsel zwischen ihm und Sternburg vorliegt. In einem Schreiben vom 16. Februar an den Vorkontrakt erwidert Reot die fordernden Deutschen nach Tarifänderungen und die Zugeständnisse, die das Staatsamt zu machen bereit ist. In seiner Antwort hierauf sagt Sternburg, Deutschland habe sich durchaus die Schwierigkeiten der Repräsentantenhaus bezüglich der Überzeugung von Österreich gegenwärtig und sei willens, Amerika die Deutschen Vertragshandels bis zum 30. Juni 1907 zu gewähren. Es hoffe ferner, daß die bestehenden Härten und Schorfheiten der amerikanischen Fälle abgehoben werden würden und daß die Verhandlungen zu einem für beide Teile befriedigenden Abfchlusse führen würden. In seiner Antwort hierauf erklärt Reot, Präsident Roosevelt werde unverzüglich eine Kommission ernennen, wozu Deutschland die gemäßigten Vorschläge der Section 3 des Dingley-Zollgesetzes zugestimmt werden würden. Das Antwortschreiben schließt: Ich bin sicher, es könnte keine aufrichtigeren und freundschaftlicheren Zwecke oder vernünftigeren und offeneren Absichten geben als diejenigen, von denen die Vertreter der beiden Länder bei der Verhandlung dieses Gegenstandes geleitet wurden. Ich habe das große Vertrauen, daß die Beilegung der beiden Streitigkeiten auf beiden Seiten zu einem Abfchlusse führen wird gemäß den fernen Verlangen nach freier Freundschaft zwischen dem Deutschen und dem amerikanischen Volke, das wir beide haben. — Die Resolution Sheppard wurde darauf im Repräsentantenhaus zur Befragung gebracht.

* Deutsch-berliner Handelsvertrag. Das Wegfaller Amtsblatt veröffentlicht das Gesetz über den Aufgabebetrag von 1904 zum deutsch-berliner Handelsvertrage vom 1892 und einen Entwurf, nach dem das Gesetz über den allgemeinen Zolltarif von 1904 am Donnerstag in Kraft tritt.

* Der diesjährige deutsche Handwerks- und Gewerbestimmung findet vom 3. bis 5. September in Nürnberg statt. Anträge zur Tagesordnung des Kammerkongresses sind gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Kammerkongresses bis spätestens den 22. Juli der Handwerkskammer zu Hannover als Vorort des Kammerkongresses zu übermitteln.

* Reichsverband deutscher Gastwirte. Die Satzungen des Reichsverbandes deutscher Gastwirte, der in einer in Berlin stattgefundenen Konferenz von Vertreternden begründet worden ist, werden jetzt veröffentlicht. Der Zweck des Verbandes, der zurzeit 80 000 deutsche Wirte umfaßt, ist „unter Wahrung der Selbstständigkeit der Bereinigungen in allen benutzlichen Fällen, in denen allgemeine Interessen der deutschen Gastwirte in Betracht kommen, eine gemeinsame Vertretung der betreffenden Selbstständig gegenüber den Reichsbehörden, dem Reichstage, dem Bundesrat und der Öffentlichkeit anzustreben“.

* Das Herrenhaus wird vom 8. März ab einige Plenarsitzungen abhalten. Für die nächsten Donnerstag angelegte Beratung befinden sich folgende Gegenstände auf der Tagesordnung: Kottenervertrag mit Oldenburg, Novelle des Gesetzes betreffend die Bewahrung von Wohnungsgeldzuschüssen, Entwurf zu einem Kreis- und Provinzial-Abgaben-Gesetz. Diese drei Vorlagen sind im Abgeordnetenhaus bereits durchberaten. Hierzu kommen noch der zuerst dem Herrenhause zugegangene Vertrag wegen Regelung der Wasserabfuhrverhältnisse an der preußisch-niederländischen Grenze und zwei Petitionen.

* Die mitteldeutschen Braunkohlenbrennstoffe. Der Finanzminister und der Minister des Innern haben folgende Verfügung erlassen: Seit Jahren hat eine auffallende Zunahme der böhmischen Braunkohlen-Einfuhr stattgefunden. Andererseits haben langjährige Beobachtungen und Vergleiche zu einem für die inländische Konkurrenz der böhmischen Braunkohle, nämlich für die

Holländisches Kunstleben.

— **Stadtheater.** („Die Wallone“ von Rich. Wagner.) Zum Beweise unserer vortrefflichen Primadonna Fräulein Stoll ging am Donnerstag die Wiederholung der „Wallone“ in Szene. Das Haus war vollständig besetzt und die Aufführung wurde von dem Publikum mit großem Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt. Die Darstellerinnen waren in jeder Hinsicht zu loben, doch die Rolle der Primadonna Fräulein Stoll war die Hauptrolle. Sie sang mit großer Kraft und Schönheit und ihre Leistungen waren in jeder Hinsicht zu loben. Die Aufführung wurde von dem Publikum mit großem Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt.

Der Zuleiter der „Wallone“ war wieder außerordentlich glücklich und glücklich, dass die Aufführung so glücklich verlief. Die Aufführung wurde von dem Publikum mit großem Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt. Die Darstellerinnen waren in jeder Hinsicht zu loben, doch die Rolle der Primadonna Fräulein Stoll war die Hauptrolle. Sie sang mit großer Kraft und Schönheit und ihre Leistungen waren in jeder Hinsicht zu loben. Die Aufführung wurde von dem Publikum mit großem Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt.

— **Ans dem Bureau des Stadtheaters** wird uns geschrieben: In der für morgen (Sonntag) angelegten Aufführung des Schwanes „Die Götter“ werden die Rollen von Herrn und Frau Kautmann, die Rolle des Hugo Bessler zum ersten Male spielen. Die Aufführung wird um 8 Uhr abends beginnen. Die Rollen sind: Herr Kautmann, die Rolle des Hugo Bessler zum ersten Male spielen. Die Aufführung wird um 8 Uhr abends beginnen. Die Rollen sind: Herr Kautmann, die Rolle des Hugo Bessler zum ersten Male spielen.

— **Ans dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Die Vorstellungen zu der nächsten Aufführung von „Herold“ sind bereits jetzt so zahlreich, daß die Direction sich entschlossen hat, das Stück für Sonntag, den 3. März, anzusetzen. Die Aufführung wird um 8 Uhr abends beginnen. Die Rollen sind: Herr Kautmann, die Rolle des Hugo Bessler zum ersten Male spielen.

— **Über einen Charakter** des Vortragsabends in Berlin, von welchem die Künstlerin am 3. März in der Saale der Sage zu sehen sein wird. Die Aufführung wird um 8 Uhr abends beginnen. Die Rollen sind: Herr Kautmann, die Rolle des Hugo Bessler zum ersten Male spielen.

Sitzliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am Sonntag Inocentius, den 4. März, wird: **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Hülbergweg; Diaconus Wittke. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der St. Marien-Gemeinde; Diaconus Wittke. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der St. Marien-Gemeinde; Diaconus Wittke.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Sonntag abend von 8-10 Uhr in Gemeindehalle; III. Gruppe: **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Marien-Gemeinde: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. **St. Marien-Gemeinde:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Neigung zu Butandrang nach dem Gehirn.

Personen mit etwas opulenter, qualitativ und quantitativ zu reichlicher Kost, mit anstrengender, aufreibender Geistesarbeit, mit einer körperlich oder seelisch erregenden Beschäftigung, aber ungenügender Körperbewegung, leiden häufig an Congestionen nach dem Kopfe. Diese sind besonders bei reichlichem Fettsatz, kurzem Hals, sichtbaren Aderchen des Gesichts, Schwindel, Nasenbluten, Ohrensausen etc. nicht gleichgiltig. Alles dies spricht für Butandrang und mahnt dazu, rechtzeitig vom Kopfe abzuleiten. Dies geschieht zweckmäßig durch öfteres Abführen, zu welchem Behufe man sich des Hunyadi János Bitterwassers, seines zuverlässigen Effekts wegen, mit bestem Erfolge bedient. Als Dosis genügt für Erwachsene gewöhnlich ein Weinglas voll früh nüchtern und nicht zu kalt genommen. (3076)

Schönheitspflege: „Obgleich Weizen für uns nicht bähig, so mag uns die Frau nicht; im Weizen bähig, so mag uns die Frau nicht; im Weizen bähig, so mag uns die Frau nicht; im Weizen bähig, so mag uns die Frau nicht.“



Geschichtskalender.

3. März.

Am 3. März 1806 wurde in Leipzig der Naturforscher und Schriftsteller Carl Adolph Wagnitz geboren.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. März.

Finanzkommission. Die hiesige Finanzkommission hielt gestern eine Sitzung ab, in der der 3. und 4. Abt. über die...

Die Halle'sche Zeitung wird es ernst, die Aufsätze und Mitarbeiter bereits ausgedehnter, Fortschritt...

Gesellschaft. Die Halle'sche Gesellschaft wird es ernst, die Aufsätze und Mitarbeiter bereits ausgedehnter, Fortschritt...

Stiftungen für kirchliche Zwecke. Bei dem letzten Ansuchen von Obi...

Freiwilligen für die Kinderheilstätte. Aus der bei den Mitgliedern der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Sachsen...

Religiöse Vorträge. Herr S. Dannert aus Barmen wird in den nächsten Tagen in unserer Stadt eine Anzahl religiöser...

Deutsche Anwartschaftsuntersuchungen auf den Kaiserlichen Meinen. Der hiesige Zweigverein zur Bekämpfung der...

Evangelischer Arbeiterverein. Die Gruppenversammlung findet am Sonnabend, den 3. März in G. Obeliskens, in...

Der Verein ehemaliger Hier bei am Sonnabend, den 3. d. M., 8 1/2 Uhr abends im Vereinslokal, Bauers Brauerei-Ausschank...

Der Brigadereiner ehemaliger Kameraden der Infanterie-Regiment Nr. 26 und 66 beginnt am Sonnabend in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale des Wälder Schießbahns die silberne...

funde in der besten Stimmung zusammenhielt. Der Verein hält am Donnerstag, den 3. März, eine Monatsversammlung im Vereinslokal...

Der vierte kommunale Bezirksverein feierte unter großer Beteiligung der Mitglieder mit großer Begrüßung und gelobten...

Der fünfte kommunale Bezirksverein hielt gestern abend in Wäldes Gastwirtschaft (Stahlstraße) eine gut besuchte Versammlung ab...

Der presbiterische Frauenverein wird am Freitag, den 3. März, in dem „Zaphiro-Saal“ einen geselligen Abend...

Verband deutscher Bureaubeamten (Kreisverein Halle). Die nächste Monatsversammlung findet Sonnabend, den 3. März...

Der neugegründete „Katholische Männerchor“ (i. Kaufleute, Beamte u. v.) beginnt am Dienstag in seiner Versammlung und Lebens...

Apollotheater. Der Karneval ist fast zu Ende, so glaubt man, wenn man jetzt das Apollotheater besucht.

Walballspiel. „Durchlaucht Radisches“ nennt sich die Theatergesellschaft, die am 3. d. M. in der D. P. e. e. in...

Graf Galmier Präsidenten, und sein Burfische Lemte hervorragen, sowie Jüdischen und - Damen sind berufen, den ersten Akt, der nur lose...

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

Unter den Abiturienten der Varina. Die gestern die Prüfung bestanden, befindet sich, wie wir mitgeteilt wird, auch der stud. pharm. Kurt Schürer von hier.

in Diensten des Königs. Das Publikum hatte das prägnante Bild mit nicht unvollkommenen Fortschritt auf dem durch die öffentliche Arbeit erleuchteten Bahnhofs empfangen, und war entzückt, als die Karabole erfolgte; beruhigte sich aber, als die Befehle des Königs Eitel erließen und es sich wurde, daß nicht paffert ist. ...

Die Heilungsmethoden im Gebiet der Gombore und Maas, über die bereits früher berichtet worden ist, haben sich die Höhe des erreichten Wasserstandes als auch von dem Umfang des angegriffenen Schadens betrifft, seit 22 Jahren nicht wesentlich geändert. ...

Wägen: Eine dreifache Mannschaff unter dem Geleit eines 14jährigen Knaben aus der Demannstraße auf das zum Einholen ausgeschiede Straße der Zähringer in der Wägenstraße. ...

Postkammer im Rheingebiet. Wie ein Bericht aus Köln meldet, ist dort die Beschäftigung auf 420 Meter gestiegen. ...

Ein Raubmord. In der Nähe der Station Großenbuden bei Pflaßdorf wurde der sächsische Postkutscher Carl Hoff als Raubmord aufgefunden. ...

Zum Schlusswort an den kleinen Margarete Garber in Hamburg. Seitlich Neues ist in der Wägenstraße auf gestern nicht gemeldet worden. ...

Wegen der Streifenbestimmungen in Alsen (Hörsbeker) sind bisher 15 Personen verhaftet worden, gegen die Anklage wegen Landfriedensbruch erhoben wurde. ...

Ein Fall akuter Zecharinvergiftung teilt Dr. Witt-Johann (Kreis Wemel) in der Berliner „Allgemeinen Wochenschrift“ mit. ...

Zu dem neuen internationalen Gebietslaboratorium, das auf Vorschlag von Prof. Angelo Moiso auf dem Gipfel des Col d'Ales, 3000 Meter über dem Meeresspiegel, angelegt werden soll, ist der Vorschlag in Geltung. ...

Dunkle Großschäbide. Ein großes Schäbide auf die Juliade in der Hamburger Verkehrsverteilung wird eine Verhandlung, die sich dem demnächstigen Schöffengericht abspielen wird. ...

Ein Großschäbide neuerer Art wird aus Montreux gemeldet. Zu einem der ersten dortigen Wägen erschienen drei feingebildete Herren, um eine Wohnung auszuwählen. ...

Die Ufer eines Kalkes auf der Wägenstraße. In den unglücklichen Kaiser Maximilian von Mexiko erinnert eine Nacht in der Wägenstraße, in der dem „M. T.“ gemeldet wird, daß in einer Wägenstraße ein Kalkes auf der Wägenstraße, in der dem „M. T.“ gemeldet wird, daß in einer Wägenstraße ein Kalkes auf der Wägenstraße. ...

Die drei Wägen des Kapitanen aus dem Gassenheim und des französischen Freigattenkapitans von Gassenheim, wie den „Berl. M. T.“ aus Tilsit geschrieben wird, am 15. Januar auf freiem Meer außerhalb der Stadt hinging. ...

Ein Schiffahrts-Nachricht. — Hamburg-Amerika-Linie. „Suevia“, 28. Febr. nachm. in Manila angel. „Portland“, „St. Thomas“ 1. März morgens in Hamburg angel. „Berlita“, 28. Febr. von Galapagos über Pernambuco nach Hamburg abgegangen. ...

Wetterbericht vom 2. März, morgens 5 Uhr. Eine tiefe Depression zieht über Norddeutschland dahin, während der höchste Druck über den süddeutschen Teilen unseres Vaterlands lagert. ...

Vorausichtiges Wetter am 3. März: Bismil kaltes, abnehmend heiteres und wolloses, windiges Wetter mit Graupel- und Schneefällen. ...

Vorausichtiges Wetter am 4. März: Vormiegend wolloses bis trübes, windiges, ein wenig nähreres Wetter mit Niederlagen. ...

Sehe Draht- und Fernsprech-Nachrichten. (Nach Schluß der Redaktion eingegangen.) Berlin, 2. März. Das Reichs-Gesetzblatt veröffentlicht den Zuladungsvertrag des Handels- und Zollvertrages zwischen Deutschland und Österreich. ...

Berlin, 2. März. Wie die „Post-Bl.“ erfährt, ist dem Generalanführer Dr. Paul Schönbach der erbliche preussische Adel verliehen worden. ...

Paris, 2. März. Die Nachrichten, die aus dem Departement Haute-Vienne, Vogere und Ardèche über die Zentralfrauen kommen, sind noch immer sehr beunruhigend. ...

Paris, 2. März. Aus Langer wird berichtet, eine Abordnung der dortigen Europäer solle sich heute nach Algéciras begeben, um der Konferenz ein rein irrt-

schaffliches Programm zu unterbreiten, das durchweg Fragen von gemeinsamem Interesse betrifft.

Ranch, 2. März. Ausständige Grubenarbeiter in Neu-Mexico sind die Stäbe der eckeligen Bahn zu durchschneiden und mühten von dem eckeligen Stäben mit Geschloffen verjagt werden. ...

Petersburg, 2. März. Die Handels- und Industriezeitung meldet: Das Handelsministerium hat beschloffen, in mehreren Städten der nördlichen Mandchurie Niederlagen von russischen Waren zu errichten. ...

Moskau, 2. März. Gerüchte werden verlautet, daß zu Orenburg politische Redner, die gegenwärtig in einer Zahl von über 72000 Personen in russischen Gefängnissen inhaftiert sind, amnestiert werden sollen. ...

St. Petersburg, 2. März. Siesigen Wägen zufolge soll ein hier neu zu bauender spanischer Kreuzer den Namen „Meina Ceta“ führen. ...

Washington, 1. März. Die Staatschuld der Vereinigten Staaten hat im abgelaufenen Monat um 400304 Dollars abgenommen. ...

Ottawa, 1. März. Die kanadische Pacific-Eisenbahn hat an die Regierung der Provinz Quebec sieben Millionen Dollars gelehrt und dadurch die Zahlungsfrist für den im Jahre 1892 erfolgten Anlauf der North Shore Railway von Quebec nach Ottawa getilgt. ...

Rio de Janeiro, 2. März. Alfonso Penna ist zum Präsidenten der Republik und Rilo Pecanha zum Vizepräsidenten gewählt worden. ...

Börsen- und Handelsteil.

Algemeines. — y. A. Werthe Maschinenbau in Halle a. S. Gemäß § 240 H.-O.-B. wozu der Vorstand unzulässig die Generalversammlung einberufen hat, wenn der Bilanzbericht die Hälfte des Grundkapitals erreicht, beruft die Verwaltung zum 24. März eine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: ...

— y. Berlin-Anhaltische Maschinenbau. Stettiner Chamottefabrik. Die Generalversammlung der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau- und Chamottefabrik, genehmigt den mit der Stettiner Chamottefabrik Dierber geschlossenen betriebsgemeinschaftlichen Vertrag sowie behufs Stärkung der Betriebskraft die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 auf 9 Mill. ...

— y. Standard-Müller. Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, C. L. Berlin, bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standard-Müller für den deutsch-niederländischen Getreidekontakt von Weizen, Roggen und Gerste der September 1905-Abgaben von dem Schwager Meer, dem Künze und dem Danne am 2. März 1905 abgeschlossen ist. ...

— y. Spinnerei A. O. vorm. Joh. Friedr. Henschel. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest; über die Auslagen berichtete der Vorstand, daß das Werk mit Aufträgen gut versehen sei und man ein befriedigendes Resultat erwartet. ...

— y. Der Prutzgenossenschaft der Norddeutschen Bank in Hamburg pro 1905 betragt 7034262 M. der Prutzgenossenschaft ist die Zahlung der Prutzgenossenschaft am 2. März 1905 abgeschlossen. ...

— y. Reichs-Bank für mechanische Weberei in Giesefeld. In der Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt und die Dividende auf 9 (7 1/2) % festgesetzt. ...

— y. Wittener Wägen. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest. Die Verwaltung teilte mit, daß die Fabrik gut beschäftigt ist. ...

— y. Die Hülshorster Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Schönefelder Bonnetenfabrik. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 % fest. Die Verwaltung teilte mit, daß die Fabrik gut beschäftigt ist. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

— y. Die Berliner Maschinenbau-A. O. J. Lohmann teilte mit, daß die diesjährige Dividende sich aller Voraussicht nach etwas höher stellen wird als die des letzten Jahres von 2 1/2 %. ...

